



ah, sozial!

dafür tret' ich ein

○ ● ● Ausgabe 4/November-2017

Faire Arbeit. Würde. Helfen.

Weihnachtsaktion von Adveniat mit KAB und Weltnotwerk



Luis Jacinto Laime Poma an der Nähmaschine. Menschen wie er brauchen unsere Unterstützung.
Foto: Florian Kopp/Adveniat

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) setzt sich in Deutschland und weltweit für soziale Gerechtigkeit und menschenwürdige Arbeit ein. Die KAB kritisiert, wenn die Menschenwürde missachtet wird, entwickelt Ideen zur Veränderung und setzt als Teil der internationalen „Weltbewegung Christlicher Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer“ (WBCA) christliche Werte in Taten um. Die KAB fordert eine „Globalisierung der Solidarität“. Im kommenden Advent und an Weihnachten steht dabei die Zusammenarbeit von KAB und dem Weltnotwerk der KAB mit Adveniat im Zentrum. Das Motto der diesjährigen Weihnachts-Aktion des Lateinamerika-Hilfswerkes: „Faire Arbeit. Würde. Helfen.“ bringt das Anliegen passend zum Ausdruck. In Latein-

amerika und der Karibik wird vielen Menschen, zumal Frauen, ein menschenwürdiges Leben und Arbeiten verwehrt. Sie arbeiten, um irgendwie zu überleben. Es mangelt an festen, regulären Arbeitsplätzen. Unter prekären Bedingungen müssen Hausbedienstete, Straßenhändlerinnen und Tagelöhner im „informellen Sektor“ für das Familieneinkommen sorgen, auch Kinder und Jugendliche müssen dazu beitragen. Je geringer jemand qualifiziert ist, desto eher ist er in Gefahr, ausgebeutet zu werden. Dass soziale Sicherheiten wie die Kranken-, die Renten- und die Arbeitslosenversicherung Millionen von Lateinamerikanern vorenthalten werden, ist auch eine Folge der neoliberalen Wirtschaftsformen und globalen Strukturen: Arbeitskraft soll möglichst billig sein.

An Weihnachten und im Advent soll auf diese Verhältnisse aufmerksam gemacht werden und für Projekte in Lateinamerika gespendet werden. In vielen Gottesdiensten wird an Weihnachten das diesjährige Gebetsblatt von Adveniat ausgeteilt mit der Überschrift: „Friede den Menschen auf Erden“ und dem Weltgebet für menschenwürdige Arbeit. Somit wird ins Gebet gebracht, was ein wichtiges Anliegen

auch der KAB ist. Am dritten Adventswochenende veranstaltet der KAB Diözesanverband Passau zudem ein Familienwochenende in Teisendorf unter dem Thema „Faire Arbeit. Würde. Helfen“, zu dem KAB-Diözesansekretär Andreas Wachter einlädt. Eva Schäfer, Referentin von Adveniat, wird dabei über die Arbeit der bischöflichen Aktion und das diesjährige Anliegen berichten.

AW/KAB ■

Liebe Mitglieder und Freunde der KAB,

„jeder Schriftgelehrte, der ein Jünger des Himmelreichs geworden ist“ – da rechne ich Papst Franziskus wohl dazu – „gleichet einem Hausherrn, der aus seinem reichen Vorrat Neues und Altes hervorholt.“ (Mt 13,52). So schreibt Papst Franziskus zum Abschluss des Heiligen Jahres 2016:

„... während in allen Kathedralen und Heiligtümern der Welt die Pforten der Barmherzigkeit geschlossen wurden, kam mir der Gedanke, dass als weiteres konkretes Zeichen dieses Außergewöhnlichen Heiligen Jahres am 33. Sonntag im Jahreskreis in der ganzen Kirche der Welttag der Armen begangen werden soll. Das wird die würdigste Vorbereitung für die Feier des Christkönigssonntags sein, denn Jesus Christus hat sich mit den Geringen und den Armen identifiziert und wird uns nach den Werken der Barmherzigkeit richten (vgl. Mt 25,31-46). Es wird ein Tag sein, der den Gemeinden und jedem Getauften hilft, darüber nachzudenken, wie die Armut ein Herzensanliegen des Evangeliums ist und dass es keine Gerechtigkeit noch

sozialen Frieden geben kann, solange Lazarus vor der Tür unseres Hauses liegt (vgl. Lk 16,19-21). Dieser Tag wird auch eine echte Form der Neuevangelisierung darstellen, durch die das Antlitz der Kirche in ihrer ständigen pastoralen Umkehr erneuert wird, um Zeugin der Barmherzigkeit zu sein.“ (MISERICORDIA ET MISERA, 21) Unser Weg, Jünger und Jüngerin des Herrn zu sein und immer mehr zu werden, ihm, dem Herrn nachzufolgen, das große Projekt unserer Diözese, braucht das Gebet, die Betrachtung, den Lobpreis, aber auch Werke, Taten und wahre Mitmenschlichkeit. Eine Spiritualität, die nicht zur Solidarität führt, ist keine wahrhafte Nachfolge. „Liebt nicht mit Worten, sondern mit Taten“, würde Papst Franziskus sagen.

Der kommende Advent ist uns dazu herzliche Einladung.

So wünsche ich Ihnen und mir einen fruchtbaren Advent als Vorbereitung auf Weihnachten, dem Fest der wahrhaften Mensch(lich)werdung Gottes.

Ihr Franz Schollerer, Arbeiterpfarrer

Altersarmut richtig bekämpfen

260.000 Postkarten an Abgeordnete für Rentenreform: Jetzt die Weichen stellen

Über eine Viertelmillion Postkarten zur Forderung einer Rentenreform: Das ist die Zwischenbilanz des Rentenbündnisses der katholischen Verbände. Knapp zwei Monate nach der Bundestagswahl haben die BündnispartnerInnen Familienbund der Katholiken (FDK), Katholische Arbeitnehmerbewegung Deutschlands (KAB), Kolpingwerk Deutschland, Katholische Landvolkbewegung Deutschlands (KLB) und Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) ihre Forderungen an die neue Bundesregierung für eine solidarische und gerechte Weiterentwicklung der gesetzlichen Rente bekräftigt.

Mit der Postkartenaktion „Jetzt die Weichen stellen und Altersarmut bekämpfen!“ macht sich das Bündnis für eine Rentenreform stark, die durch eine Sockelrente Altersarmut verhindert, Kindererziehung besser anerkennt, Pflegezeiten stärker und auch nach Renteneintritt berücksichtigt und dabei alle Erwerbstätigen einschließt. Kostenfrei können Mitglieder der teilnehmenden Verbände Karten beziehen und an Abgeordnete schicken, um sie für die Forderungen des Rentenbündnisses zu gewinnen. Bisher sind über 260.000 Karten bestellt worden. Die Forderungen im Detail:



Machen sich stark für eine zukunftsfähige Rente (v.l.): Andreas Luttmmer-Bennmann (KAB-Bundesvorsitzender), Monika Mertens (kfd-Bundesvorstand), Nicole Podlinski (KLB-Bundesvorsitzende), Ulrich Vollmer (Bundessekretär Kolpingwerk), Matthias Dantlgraber (Bundesgeschäftsführer FDK). Foto: kfd

• Bürgerinnen und Bürger sollen im Alter – unabhängig von ihren Erwerbsverläufen – innerhalb des Systems der gesetzlichen Rentenversicherung durch eine existenzsichernde Sockelrente abgesichert sein.

• Leistung soll belohnt werden: Al-

- Bürgerinnen und Bürger sollen im Alter – unabhängig von ihren Erwerbsverläufen – innerhalb des Systems der gesetzlichen Rentenversicherung durch eine existenzsichernde Sockelrente abgesichert sein.
- Leistung soll belohnt werden: Al-

le Menschen erhalten zusätzlich zum Sockel entsprechend ihrer Beiträge durch Kindererziehung, Pflege und Erwerbsarbeit individuelle Rentenansparungen.

- Die Pflege von Angehörigen muss sich auch nach Eintritt ins Rentenalter rentensteigernd auswirken. Die Inanspruchnahme eines Pflegedienstes zur Unterstützung zu Hause darf keine Nachteile bei der Rentenberechnung bedeuten.
- Auch für vor 1992 geborene Kinder sollen drei Jahre Erziehungszeiten in der Rente anerkannt werden. Dies muss durch Steuermittel finanziert werden.
- Die gesetzliche Rentenversicherung soll dahingehend erweitert werden, dass sie alle Erwerbstätigen ohne obligatorische Absicherung einbezieht und langfristig zu einer allgemeinen Erwerbstätigenversicherung ausgebaut wird.

Weitere Infos gibt es unter www.buendnis-sockelrente.de **KAB**

KAB: Heiliger Abend muss arbeitsfrei bleiben

Der 24. Dezember fällt in diesem Jahr auf einen arbeitsfreien Sonntag. Eine Sondersituation, in der einige Läden in Bayern für drei Stunden rechtlich öffnen dürfen. Die KAB spricht sich klar gegen eine Öffnung aus.

„Der Heilige Abend darf nicht zum Anlass genommen werden, den Angestellten im Handel das wohl verdiente Weihnachtsfest zu verderben“ erklärt die Bundesvorsitzende der KAB, Maria Etl. Die KAB ruft daher die Bevölkerung auf, am 24.12. nicht einzukaufen. Des Weiteren sollen die Einzelhändler vor Ort mit einem Brief angeschrieben und gebeten werden, auf die Öffnung zu verzichten. Der Sonntag ist der KAB und der Kirche heilig – so soll es auch an diesem Heiligen Abend sein. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen den Sonntag verbunden mit dem Heiligen Abend gemeinsam mit den Familien feiern können. Ein Empfehlungsschreiben an die Einzelhändler und Geschäfte stellt die KAB unter www.kab.de für Ortsgruppen und Unterstützer bereit, um aktiv zu werden. **AW**



Die Tür der Altöttinger Stiftskirche zeigt, was wir am Heiligen Abend feiern: die Menschwerdung Christi. „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“, singen wir bereits im Advent. Am Heiligen Abend sollen die Türen der Geschäfte in diesem Jahr geschlossen bleiben – die Türen der Kirche und vor allem der Menschen sollen offenstehen. Foto: Wachter

Sonntagsallianz verlängert Petition

Die Münchener Allianz für den freien Sonntag hat die gegenwärtige bundesweite Petition für den Sonntagsschutz bis zum 14. Dezember verlängert. Neben den fast 10.000 Online-Petitionen haben schon mehrere tausend Menschen die Unterschriftenliste verwendet. Auch viele KAB-Ortsgruppen sind derzeit aktiv am Sammeln. Karstadt und Kaufhof wollen, dass jeder Sonntag zum Shoppingevent wird. Die von den Warenhäusern angeführte Initiative „Selbstbestimmter Sonntag“ fordert die völlige Abschaffung des freien Sonntags im Einzelhandel. Auch andere aktuelle Initiativen stellen den verfassungsrechtlichen Schutz der Sonntagsruhe grundsätzlich in Frage.

Die kirchlich-gewerkschaftliche Allianz für den freien Sonntag hat deshalb auf der Plattform change.org die Online-Petition „Der Sonntag muss frei bleiben!“ gestartet.

KAB-Diözesansekretär Alois Gell hat dies aufgegriffen und beispielsweise im sozialen Netzwerk Facebook einen viel kommentierten Appell an die Freien Wähler gemacht: „Ich bitte die Freien Wähler im Landtag in Bayern Abstand zu nehmen von der Initiative, die Ladenöffnungszeiten auszuweiten.“ **KAB**

Gipfeltreffen der besonderen Art

KAB-Bergtage mit dem Abgeordneten Thomas Gehring weiten Horizont und Blick

Drei Tage waren 15 KAB-Mitglieder aus der Diözese Passau zu Gast im Jugendhaus Elias in Seifriedsberg/Oberallgäu. Höhepunkt war eine Bergtour mit Gipfelgespräch mit dem parlamentarischen Geschäftsführer der Grünen Landtagsfraktion Thomas Gehring. Der gebürtige Allgäuer aus Gunzesried hatte sich für dieses Gipfeltreffen der besonderen Art einen ganzen Tag Zeit genommen. Geleitet wurden die Tage von KAB Diözesansekretär Alois Gell und Diözesansekretär Andreas Wachter, der selbst fünf Jahre in Gunzesried/Oberallgäu gewohnt hat.

Auf dem Gipfel angekommen, kamen die KAB-Mitglieder mit Thomas Gehring ins Gespräch. Zunächst über seinen Weg in den Landtag, seinen Bezug zur Heimat, seine Werte und Überzeugungen. Interessant war auch, etwas über die Arbeit im Bayerischen Landtag zu erfahren. Diskutiert wurde über die derzeitige politische Lage nach den Bundestagswahlen, die gesellschaftlichen Herausforderungen und der Umgang mit unserer Erde – die Sorge um unser gemeinsames Haus, wie Papst Franziskus es in seiner Enzyklika formulierte.

Der Gipfel des Siplingerkopf ist



Auf dem Gipfel diskutierte MdL Thomas Gehring von den Grünen mit den KAB-Mitgliedern. Foto: Hans-Peter Wachter

gut 1000 m vom Riedbergerhorn entfernt. Die Herausnahme dieses Gebiets aus der Alpenschutzzone C der Alpenkonvention war natürlich Thema beim Gespräch und die Frage, ob der Mensch berechtigt ist, die Schöpfung und Umwelt zu verbauen. Der Bau eines geplanten Lifts, die sogenannte „Skischaukel“ soll Skigebiete verbinden und somit attraktiver machen. Hindernis war hier immer

die Schutzzone, die Tierarten und die besondere Vegetation schützte. Mittlerweile wurde per Landtagsbeschluss das Gebiet aus der Schutzzone herausgenommen.

Den Abschluss bildete am letzten Tag ein Gottesdienst mit Jugendpfarrer Oliver Rid vom Jugendhaus Elias in einer Kapelle in einem Hochtal der Nagelfluhkette. Auch in der Bibel gibt es viele Gipfeltreffen, wie

beispielsweise Mose auf dem Berg Sinai oder Jesus auf dem Berg Tabor. In seiner Predigt machte Pfarrer Rid drei wesentliche Dinge deutlich, die uns auf Bergen begegnen: Berge „schweigen“, sie „fordern“ uns (heraus) und beim Bergsteigen kann vieles auf einer anderen Ebene „widerhallen“, es bekommt eine andere Perspektive, einen Weitblick.

PETER BECKER/AW

120 Jahre Frauen in der KAB

1897 wurde der erste Arbeiterinnenverein im Bistum Passau gegründet

Am 12. August 1897 fanden sich Frauen unter dem Schirm der Kirche zur Gründung des 1. Katholischen Arbeiterinnenvereins im Bistum Passau – dem ersten katholischen Arbeiterinnenverein weltweit – zusammen. „Für diese Klasse der Bevölkerung zu sorgen scheint mir vordringlicher als alle sozialen Projekte, welche für unsere Stadt noch verwirklicht werden wollen“, nannte der damalige Dompfarrer Gundlach im Jahr 1897 als Beweggrund. Vor 120 Jahren zeigten Frauen also erstmals Gesicht, „um Frömmigkeit und Tugend zu nähren, Standesinteressen zu fördern, Versammlungen zur Belehrung ... durchzuführen, die Mitglieder und ihre berechtigten Interessen zu vertreten“.

Dieses Jubiläum feierten Frauen der KAB aus dem Diözesanverband Passau Ende September. Der Dank für die 120 Jahre fand seinen Ausdruck in einer Andacht, die von der KAB-Diözesanvorsitzenden Angelika



Viele interessante Einblicke bekamen die KAB-Damen bei einer Stadtführung durch Passau. Foto: KAB

Görmiller in der Andreaskapelle im Passauer Dom gestaltet wurde. Dann begab sich die Gruppe auf eine Führung durch die Passauer Altstadt unter dem Thema „Starke Frauen – von

renitenten Nonnen bis Emerenz Meier“. Zum gemeinsamen Mittagessen unter dem Motto „Frauen treffen interessante Frauen“ ging es ins Wirtshaus 3Linden.

KAB

Bildungstage für Senioren gut besucht

Mit 23 Teilnehmern waren die halbjährlich stattfindenden Seniorenbildungstage der KAB im Kloster Schweiklberg im Herbst wieder gut besucht. Marianne Bauer hatte ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.

Helmut Degenhart brachte sein Buch „Schön war die Zeit“ mit, die Teilnehmer bekamen eine Klosterbesichtigung und einen Einblick in die Aufgaben und Tätigkeiten des Klosters. In der Stadt Vilshofen ging es in das neue Museum „Bier-Unter-Welten“. Walter Sendner von der Seniorensorge Passau sang mit der Gruppe und fand das rechte Wort zur rechten Zeit. Gerhard Mager, Geschäftsführer der Katholischen Erwachsenen Bildung, verstand es gut, mit der Gruppe zu arbeiten. Ein weiterer Höhepunkt war der Abschlussgottesdienst mit dem Leiter der Seniorensorge, Domkapitular Gerhard Auer, der die Teilnehmer in seiner Ansprache begeisterte.

MARIANNE BAUER

„Arbeit muss Sinn machen“

KAB-Kreisverband Altötting beschäftigt sich bei Kreisbildungstagen mit Leitantrag

ALTÖTTING. Der Kreisverband Altötting lud in diesem Jahr zu den Kreisbildungstagen ins Hotel Don Bosco in Aschau am Inn ein. Die 22 Teilnehmer beschäftigten sich an zwei Tagen mit dem Leitantrag der KAB Deutschlands „Arbeit. Macht. Sinn.“ Die Digitalisierung der Gesellschaft und der Arbeitswelt werde die Machtfrage national und international verschärfen. Menschenwürdige Arbeit, die Schöpfung Gottes und demokratische Rechte müssen vor einer Plünderungsökonomie und einer Vermachtung der Wirtschaft durch wenige Konzerne geschützt werden, fordert der Leitantrag. Die Teilnehmer setzten sich mit den Herausforderungen unserer Zeit global, aber auch vor Ort auseinander. Eingeladen hatten der KAB-Kreisvorstand mit Helga Haderer, Jürgen Peuckert und Kreispräses Ludwig Samereier sowie Diözesansekretär Andreas Wachter.



Die Teilnehmer und die Referenten Martin Rasch und Anne Krumpp (hinten links) der Kreisbildungstage.

Foto: Wachter

der Diözese Passau sind für die KAB wichtig. KAB-Kreispräses Ludwig Samereier berichtete am ersten Tag der Zusammenkunft über die aktuellen Überlegungen zu einer zukunftsfähigen Diözese.

Mit Anne Krupp vom KAB-Institut für Fortbildung und angewandte Sozialethik hatte KAB-Diözesansekretär Andreas Wachter eine kompetente Referentin für den KAB-Leitantrag und seine Hintergründe gefunden. Aus der Praxis berichtete und referierte Martin Rasch aus Burgkirchen, der bei Wacker weltweit viele Jahre zuständig war für die Strategie zur Ausstattung der Mitarbeiter mit modernen Arbeitsmitteln vom PC zum Smartphone und innovati-

ve Möglichkeiten der globalen Zusammenarbeit.

Fazit der Tage: Die KAB muss wachsam die immer schneller werdenden Technologien und Innovationen im Auge behalten. Alle stimmen überein, dass Arbeit immer auch Sinn machen muss. Der Mensch müsse im Mittelpunkt stehen. **AW**

Termine

DIÖZESANVERBAND

15. – 17. Dezember 2017

Familienwochenende, Teisendorf

10. März 2018

KAB auf der Passauer Frühjahrsmesse

27. – 28. März 2018

Erezitien in der Karwoche

16. – 19. April 2018

Seniorenbildungstage, Schweiklberg

Mai 2018

KAB Reise nach Bautzen/Görlitz

28. Mai – 3. Juni 2018

Familienbildungswoche, Teisendorf

7. – 8. Juli 2018

Diözesantag, Freyung

30. September – 4. Oktober

Wandern mit der Bibel, Königssee

KREISVERBAND ALTÖTTING

3. März 2018

Frauentag, Burghausen

12. April 2018

Burghauser Sozialforum, Burghausen

KREISVERBAND ROTTAL INN/DINGOLFING-LANDAU

3. Dezember 2017

Adventsfeier, Bad Birnbach

KREISVERBAND VILSHOFEN

1. – 3. Dezember 2017

Familienwochenende Witikohof

KREISVERBAND FREYUNG

12. – 13. Januar 2018

Klausur Kreisverband, Niederalteich

Impressum

Herausgeber: KAB-Diözesanverband Passau, Domplatz 7, 94032 Passau

Satz & Layout: Verlag Passauer Bistumsblatt GmbH, Ellen Hirsch

Auflage: 21 800 Exemplare

Nächste Ausgabe: Januar 2018

KAB eine feste Größe im Kreis

Rückblick und Ausblick im Kreisverband Freyung-Grafenau – Neuwahlen

RÖHRNBACH. Kreisvorsitzender Rudolf Peck eröffnete den Verbandstag des Kreisverbandes Freyung-Grafenau der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB) im Pfarrheim. Gemeindereferentin Ingrid Drexler aus Jandelsbrunn erinnerte in ihrem Impuls an den arbeitsfreien Sonntag. Gott habe den Menschen damit Freiheit und Selbstbestimmung gegeben. Sie lud die KAB-Frauen und -Männer ein, sich an der Unterschriftenaktion zum arbeitsfreien Sonntag zu beteiligen.

Vorsitzender Rudolf Peck und KAB-Sekretär Alois Gell gaben den Tätigkeitsbericht der vergangenen vier Jahre. Dabei wurde deutlich, dass die KAB im Kreisverband religiös und sozialpolitisch eine Größe ist und das Thema „Soziale Gerechtigkeit“ für die Menschen eine hohe Bedeutung habe.

KAB-Sekretär Alois Gell wurde zum Wahlleiter bestimmt und führte die Neuwahl durch. Die Position des Kreispräses ist derzeit noch unbesetzt. Rudolf Peck wurde einstimmig und mit Applaus in seinem Amt als Kreisvorsitzender bestätigt, ebenso sein Stellvertreter, Herbert Fesl aus Neureichenau. Johann Kieninger, Jandelsbrunn, wurde einstimmig wieder die Kasse anvertraut



Gemeinsam für die Ziele der KAB (v.l.): KAB-Sekretär Alois Gell, Heinz Sticklorat, Josef Nußer, Johann Kieninger, Heinrich Stadler, Anna Zillner, Leonhard Ascher, Kreisvorsitzender Rudolf Peck, Herbert Fesl und Ingrid Drexler. Foto: KAB

und Ingrid Drexler, Heinrich Stadler und Leonhard Ascher bilden den Beirat des Kreisverbandes. Neu in die Aufgaben als Kassenprüfer wurden Josef Nußer und Gerhard Bauer, beide Böhmzwiesel, gewählt. Die Aufgabe der Schriftführung konnte nicht besetzt werden und für die Aufgabe der Vorsitzenden und ihrer Stellvertreterin gab es ebenfalls keine Kandidatinnen.

Rudolf Peck berichtete, dass er derzeit mit der Firma AVS Römer in Grafenau wegen eines Betriebsbesuches im Gespräch sei, dass vom 12.-13. Januar 2018 die Klausur wieder in der LVHS Niederalteich geplant sei und dass der Diözesantag von 7.

bis 8. Juli 2018 in Freyung stattfinden. Alois Gell informierte über die aktuelle Arbeit und die Themen auf Diözesan-, Landes- und Bundesebene. Er berichtete auch noch, dass einen Großteil der Arbeit im Sekretariat Freyung die Beratung und Rechtsvertretung im Arbeits- und Sozialrecht und die Hilfe in Lohnsteuerfragen in Anspruch nehmen. Allein im Jahr 2016 seien rund 240 Beratungen im Sozialrecht, Einsprüche, Widersprüche, Vertretungen vor dem Sozialgericht und Hilfen in Lohnsteuerfragen zu bearbeiten gewesen. Rudolf Peck schloss die Versammlung mit den besten Wünschen für die Zukunft. **AG**